

für Halle wöchentlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nummer 5002 des amtlichen Zeitungs-Verzeichnisses.

Für die Redaktion verantwortlich: A. S. Otto Gendel in Halle.

(Hermanns-Verlag in Berlin und Leipzig.)

Saale-Zeitung.

(Der Boten für das Saalthal.)

Wierundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 46.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 23. Februar

1890.

Das Wahlergebnis.

Noch ist es unmöglich, einen selbst nur einigermaßen sicheren Ueberblick über die Stärke der einzelnen Parteien im nächsten Reichstage zu erlangen, denn was dem diesmaligen Wahlkampf das Gepräge gibt, ist die ganz ungewöhnlich große Anzahl von Stichwahlen, deren Ausgang nicht nur zum kleinsten Theile erst zu übersehen ist. So ist es denn begreiflich, wenn jede Partei nach Kräften bemüht ist, an dem noch dunkeln Wahlbild diejenigen Theile anzuleuchten, die dem Parteigefühl und dem Parteitumth am angenehmsten und vortheilhaftesten dünken. Die deutsch-freimüthige Partei, die im ersten Wahlgange nur 13 Mandate errungen zu haben scheint und der zwei besonders wichtige Siege: Halle und Bremen, für jetzt verloren sind, gestreift sich mit der Hoffnung, demnächst noch eine Stärke von über 50 Mitgliedern zu erreichen; wenigstens verliert das die „Frei. Ztg.“, während die „Post. Ztg.“ etwas stiller und bescheidener in die Zukunft blickt.

Wir brauchen und dürfen eiligen Gruppierungsversuchen nicht anzuheben und können uns einwirken an der Bestimmung einiger Thatfachen genug sein lassen. Die erste dieser Thatfachen ist, daß der Bestand der Centrumspartei im ganzen zwar gewachsen ist, daß aber auch dieses sogenannten „Kernstück“ durch die unterirdische Wirksamkeit der Sozialdemokratie stark bedroht zu werden beginnt. Auch die Polen werden in unheimlicher Stärke in den Reichstag zurückkehren, während den Weisen ein kleiner Stimmen- und Mandatsgewinn gewiß zu sein scheint.

Die Kartellrechtigkeit, die 1887 über 221 Mandate und am Schluß der letzten Legislaturperiode über 213 Mandate verfügte, sie ist, das läßt sich heute fest, rettungslos gesplittert. Zwar wollen die führenden Organe, voran die „Nord. Allg. Ztg.“ und die „Post“, das noch nicht recht begreifen, aber am Ende werden auch sie das Unheimliche mit frommer Würde zu tragen wissen. Nicht nur die 14 Stimmen, die ihnen zur Mehrheit verfallen, haben die Kartellen verloren, sie werden noch viel größere Verluste voranschauen zu erleben haben. Eine konservativ-national-liberale Mehrheit gibt es nicht mehr. Das ist ein Grund und ein Segen für unsere gesamte innerpolitische Entwicklung. Wohl gibt es und gab es auch in dieser Vereinigung tüchtige Männer genug, die ihrem Vaterland treulich ergeben, nach bestem Wissen das Best des Volkes zu fördern bestritten waren; nur blinder Fraktionsfanatismus kann das leugnen wollen. Aber der unaufrichtige Bund zwischen liberalen Männern und den Vorkämpfern der Reaktion mußte von jedem unabhängig Denken befreit werden; denn was von einem auf fünf Jahre unantastbaren Kartellrecht zu erwarten gehabt hätte, das zeigt deutlich der Rückblick auf die letzte Periode unserer Gesetzgebung, die uns mit Steuern und Kassen aller Art belagerte, die agrarische Interessenpolitik kräftig förderte, das Familienvermögen erweiterte und nicht den Mühen fand, mit der Ausnahmsgesetzgebung gründlich aufzuräumen. Die national-liberale Partei wird im größten Theile der Kartellrechtigkeit zu tragen haben; ihr Schicksal ist kein unbedeutendes, denn sie hat es für ihre Pflicht erachtet, nicht nur in wesentlichen Stücken den liberalen Gedanken im Stich zu lassen, sondern auch den entscheidenden Liberalismus mit einer Heftigkeit zu bekämpfen, als hätte es einen Vaterlandsfeind und nicht einen alten Weggenossen, der heute die Zeit zu schärferen Mitteln

gelommen glaubt. Hat doch ein Blatt wie die „Magd. Ztg.“ a. B. noch am Vorabend der Wahl die Voßung ausgegeben: Gefährlich ist es, einen Sozialdemokraten, gefährlicher einen Freimüthigen zu wählen! Das ist ein Grad der Verblendung, den heute die Herren wohl selbst nicht mehr begreifen werden, wenn sie das Wahlbrett aufmerksamer ansehern.

Das ungedeuerte, alte Erwartungen weit überrückende Anwachsen der Sozialdemokratie ist, neben dem Rückgang des Kartells, das hervorsteigende Merkmal der gegenwärtigen Wahlbewegung. Der Zuwachs der Unionspartei beträgt in Berlin allein etwa 33,000 Stimmen; und nicht viel anders stellt sich das Verhältniß im ganzen Reich. Die Gesamtstimmzahl der für die Sozialdemokraten abgegebenen Wahlzettel wird voraussichtlich um eine halbe Million höher sein, als sie es schon im Jahre 1887 war. Die Sozialisten haben im ersten Ansturm 19 Siege gewonnen, darunter 12 neue und in ca. 24 (22 neuen) Wahlkreisen haben sie zur Stichwahl. Nicht nur in den größten Städten, in Berlin, Hamburg, Breslau, Bremen, Königsberg, Stettin, Magdeburg, Minden, Halle ist dieser Stimmenzuwachs wahrnehmbar, er zeigt sich auch in den ländlichen Bezirken, und es ist bezeichnend genug, daß in sommerlichen Wahlkreisen wie Greiffenbagen u. eine Stichwahl mit den Sozialdemokraten überhaupt nötig und möglich ist. Der neue Reichstag wird wahrscheinlich mehr als 30 Sozialdemokraten in seiner Mitte sehen, während die höchste, bisher von dieser Partei erreichte Mandatszahl (1884) nur 24 betrug. In dieser Thatfache liegt zum allerdings die geschmetternde Kritik des Sozialistengesetzes und der Lebensmittelvertheuerung. Es sind ja wirklich nicht etwa nur die Anhänger des sozialistischen Zukunftsstaates, die hier mit ihrem Wahlzettel für die allgemeine Gütervertheilung, für die Staatsproduktion und die Zwangsarbeit votieren; es sind „Verführte und Idealisten aller Art.“ Unzufriedene, die gegen den Steuerdruck, gegen die Privilegienwürdigkeit und die Rechtsungleichheit so kräftig, wie es ihr Vorkommen erlaubt, reagieren. Sie stimmen für eine Partei, der man es von Regierungswegen seit nahezu zwölf Jahren unmöglich gemacht hat, Fehler begangen zu können. Wer Gelegenheit hatte, die Wahlversammlungen zu besuchen, der wird gesehen haben, wie leicht es wäre, die jetzt so bedauerliche Lehre zu entwirren; sie in ihrer ganzen politischen Wichtigkeit begriffen, wenn nur die Diskussion frei wäre. Soweit es sich um das Sozialistengesetz handelt, können wir das Wort der „Germania“ nur unterschreiben, die ihren Wahlartikel mit dem Satz beginnt: Der Zusammenbruch der Bismarckschen inneren Politik ist gestern besiegelt worden. In der That hat unsere Wirtschaftspolitik, hat die mit dem offenen zur Schau gestellten Luzus gewisser Kreise doppelt grell kontrastierende Lebensmittelvertheuerung, hat das System der Ausnahmsgesetzgebung keine herbere Kritik erfahren können, als sie ihr durch die Wahl vom 20. Februar 1890 zutheil ward.

Es wird sich jetzt, wenn erst wieder einige Ruhe in die bewegten Gemüther eingezogen ist, darum handeln, die Lehren dieser Wahl nutzbar zu machen. Auf dem bisherigen Wege geht es, das sagt man, nicht mehr weiter. Unser Parteitumth ist, wie Herr Wiquel schon im Sommer anführte, überlebt. Der erste Schritt dazu ist durch die Zerföhrung im neuen willigen Kartellrecht gegeben. Auch die National-liberalen werden durch die 13 Mandate, die sie im ersten Wahlgange eingeholt haben, wohl zum Nachdenken angesetzt werden. Ihnen ist, wie auch den übrigen Parteien, soweit

sie auf dem Boden unserer Staats- und Gesellschaftsordnung stehen, heute in erster Stunde das Wort zuzurufen, das der national-liberale Abg. Hammacher kürzlich in der Vergebungsdebatte des Reichstages sprach: Discite, moniti! Ihr seid gewarnt — nun lernt!

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Im Abgeordnetenhause legte der Finanzminister zwei Gelegenheitsreden betreffend die Regelung der Wiener Verzugssteuer und die weitere Dynamische Erhebung der Verzugssteuer in Wien vor und theilte mit, die Anken würden sehr weit hinausgerückt werden; eine namhafte Zahl bisher verzugssteuerpflichtiger Gegenstände werde künftig steuerfrei eingehen. Der Minister führte aus, ein Theil der Wälle müsse für den Ausbau der Stadtbahn hergegeben werden. — In Pest erschien am Freitag die Kaiserin von Oesterreich persönlich an der Bahre des Grafen Androssy und verrieth, nachdem sie einen Kranz niedergelegt hatte, ein Gebet. Die Einsegnung der Leiche fand unter großer Theilnahme und unter zahlreicher Theilnahme von Leutragenen statt. Die Mitglieder der Regierung und des Parlamentes waren in corpore erschienen, ferner sämtliche Bannherren, die gemeinsamen Minister, der österreichische Ministerpräsident Graf Taaffe, die Vorkämpfer von Deutschland, England und Italien, die Generalität der gemeinsamen Armeen und der Landwehr, eine österreichische Deputation, bestehend aus den Abgeordneten A. Schumacher, A. Ploier und Ezech. Professore, Vereine, der Adel, Korporationen und Deputationen aus allen Theilen des Landes und Abordnungen des gemeinsamen Heeres und der Landwehr. Der Kaiser Franz Joseph wurde von dem Kardinal Simon empfangen, nahm neben der Erzherzogin Clotilde Platz und wohnte der Ceremonie stehend und entließ sich hauptes bei. Nach der Trauerrede des Vizepräsidenten des Oberhauses, Glayv v. Dlang, zog sich der Kaiser zurück. In den Straßen, durch welche die imposante Trauerzug bewegte, brannten die Laternen, die Verlaufsblenden waren geschlossen.

Frankreich. Der Herzog von Luynes und der Oberst Parvial haben bei dem Minister des Innern die Erlaubnis nachgehakt, mit dem Herzog von Orleans die Oberherrschaft zu theilen, falls letzterer in eine Strafanstalt übergeführt wird. Dies dürfte jedoch nicht der Fall sein, da bestimmt gemeldet wird, daß derselbe heute oder morgen begnadigt und an die spanische oder schweizer Grenze gebracht wird.

England. In dem am 19. d. in London ganz plötzlich am Herzogthum im Alter von 62 Jahren gestorbenen Abgeordneten Joseph Bigger verliert die parnellistische Partei im Hause der Gemeinen eines ihrer hervorragendsten Mitglieder. Seit 1874 vertrat er die Grafschaft Sabam im Unterhause und war einer der Empiriker der irischen Partei. Als Wirtschaftspräsident in Belfast hatte er sich ein bedeutendes Vermögen erworben, welches er größtentheils der parnellistischen Sache widmete. Im Unterhause machte sich der Berühmte durch sein Ostruzionistalent bemerklich. So hielt er einst während der Debatten über das Zwangsgeleis in 1882 eine schneidende Rede. Er war einer der Angehörigen vor der Parnell-Untersuchungskommission. Er vertheidigte sich selber und gab im Verlaufe des mit ihm angehaltenen Kreuz-

Sprachweisheit in Freude und Leid.

Wer seinem Nächsten schmeichelt, der spannt ein Netz vor seinen Füßen.

Es ist ein tolzes Wort, das Aeschylus im Agamemnon wiederholt: „Dem Schlechten schmeichelt man in Krebs nicht.“ Wenn doch überall Krebs wäre! Einziges in den Meiden geizt die Verpöhrung des Pöbels durch freiberische Schmeißler:

Schmeißler, emblemtend ist es für die Wächter, Wenn der Unwirthliche durch schmeißlerischer Zunge Laut Ein Volk Macht erlangt, der nicht zuvor gewesen ist.

Wenn Dante recht gesehen hat, erwartet die Schmeißler eine grauenvolle Völlenfahrt: in einer Schlammegebe sitzen sie, mit Koth über und über bedekt, sodas man nicht einmal den Konstruktoren vom Aien unterscheiden kann. Einen Absatz seines fürchterlichen Schicksals, worauf hier verweist: „Die Schmeißler, die mit Koth erfüllt im Drede, denn ihrer satt ward meine Zunge nie.“ Wir unterirdischen denn der unheilvollen Wunsch, daß es allen Pöbelschmeißlern ergehen möge wie dem ghiblinischen Florentiner. Hingegen können wir allen Dingen, die sich einreden lassen, sie hätten eine wofftündende Stimme, den Verlust des Käses, den sie eben verzehren wollten und den nun der süßliche Reimebande beraubt. Der brave Pfarrer hat ein Stück seiner Reimeweisheit in die chwürdig platteten Reime gefettet:

Wenn mich ein anderer schmeißelnd preßet, Mich immer lobt, mir Hände bewellet, Zu Reßlern gar die Hände deut: Der ist mein Feind, So freundschaft er auch scheint.“

Unser Spruch vergleicht den Schmeißler mit dem Biber und Vogelsteller: das Vob, das er spendet, ist die Vöckerei, die heimliche Vöckerei, den andern einflanzend, ist das Vob. Je größer die Vöckerei nach dem Biber, desto geringer ist die Put vor dem verträulichen Garn.

Der Vorbirauer der Schmeißelkunst ist die Kinderbude.

Hier können manche Besucher den Mund nicht aufstun, ohne die Kleinen süß, reizend, aberlich, zum Küssen, wenn nicht gar zum Freßten zu finden, und während sie den Magen der arglosen Geschöpfe mit süßlichen Leckeren vollstopfen, kitzeln sie zugleich ihren Sinn mit ebenso gefährlichen Artigkeiten. Vergiftet wird Unschuld und Unbesonnenheit, solche Schamröthe in brennenden Ergetz umgewandelt, Eitelkeit in schwüler Treibhausluft groß gezogen. Uebrig unterhalten sich leicht verständlich mit der hammersnden, rufenden, baldenden kleinem Gesellschaft, — bis die Frau Mutter dazu kommt: dann werden die Schmutznäsen zu Rosenknospen getauft, Unart als lieblicher Müthwille anerkannt, körperliche Gebrechen zu geistlichem Schmutz verhöbrt. Und die Mutter glaubt nur zu gern, was der Mund der besten Freundin preßt, herauszuzieh, kammert, lügt. Auf dem Heimgange hat sie die Freundin Zeit nachzudenken, ob nicht die belobte Schmeißerheit bei Nicht beloben Zuneigung und die bewunderte Kraftäußerung ehlich gestanden Rippenhaftigkeit ist.

Die mit acht Jahren den Ball warfen, sind mit achtzehn im Ballsaal anzutreffen. Da wimmelt es von flatternden Wögeln und geübten Vogelstellern. Wofür war man denn mit allen Reizen der Jugend und Anmut ausgehört, wenn nicht die verlierten Stunden die Mythologie der Aiten plündern sollten, um mit den verbildeten Bemalungen Verles und der Seele den Jungen den Hof zu machen, und wosu hätte man denn die geschmackvollste Auswahl und Zusammenstellung der Kleidung und des Schmucks getroffen, wenn nicht die sachverständigen Richter verriethen, daß man die Königin des Festes sei? Nur nicht im voraus ihr Namen, daß die Männer, sobald sie erst eure Gatten sind, nicht bloß für eure Umhelangen und Willenshände, sondern auch für eure Gedankenschöpfungen, Fortschritte und mangelschaften Köpfschätze das rechte Wort finden werden. Wollt ihr dann etwa dem groben Pyramiden schmollten, den Hüden wenden und euch an den erzunungen Heißlichkeiten oder verführerischen Hudigungen oder Schwäger schablos halten?

Rüstenhöfe sind Pfanzgärten der Schmeißler. Scharf-blickende Augen sehen schon in den Gedächtnissen primärer Säuglinge den Abglanz späterer Macht, in ihren Blicken die Weissagung zukünftiger Herrschaft. Nicht genug daß der Wille der gekrönten Häupter Sqaaren bezögter

Diner in Aßen erkält: — nein, die Freiwilligkeit drängt sich zu den Stufen des Thrones, um die Trommel zu rühren, die Trompete zu blasen, die Fete zu feiern, sobald Zeremonien zu machen und zu scherzen oder zu ähren und zu streuen geruht haben. Der Menschenergetzer von oben entspricht dann nicht selten die Menschenverachtung von unten und nicht ist bewundernswürdiger, als daß noch immer die Füßen gefunden werden, welche inmitten dieser gerimmten Hüden, raselnden Schalenentken, widerwärtigen Vermählungen sich menschliche Demut und leuchtende Sinn bewahrt haben. Versteigt sich doch hyantistische Schmeißerlei bis zu der ungläublichen Geschmacklosigkeit, daß sie den Geistes verblöndener Fürsichtlichkeit die Hochfeligkeit aufspricht, — als müße die Erbarmlichkeit der Menschen selbst die letzte und höchste Gabe Gottes, die himmlische Seligkeit, durch einen Arienang noch besser aufzuheben.

Ein genialer Dendichter, dem die Günst fürlicher Erenverewigungen nicht genügt, hat jüngst den schürzigen Einfall gehabt, sich selbst zum Hofmannen Er. Majestät des deutschen Volkes zu erennen. Und er hätte doch nicht nötig gehabt, mit einem solchen Elementarverstand nach dem Pfeil der Wänge zu schälen. Seine Wöckheit das Volk wird die Gäre zu schälen wissen. Denn das Volk ist nicht müder als die Schmeißerlein genöndigt als seine Fürzen. In Aßen wachen die Weischen und in Wohlgeiten die Schmeißerlein aus dem Boden. Wenn hört Gevatter Schmeißer und Handtschuhmacher sich Meine Herren! anreden; wofft berührt es den Handwerksgeßellen, um seine Stimme für den einen oder andern Bewerber angegangen zu werden; angesichts bedrohter Volkrechte beunruhigt der seltsame Aristokrat und der schäbliche Proletarier gleichermassen, daß sie doch beide auch zum Volke gehören, und die Wahlurne wird zur Opferkiste, in welcher man dem Vaterlande schlachtet und wehrbräutert.

Da sitzt nun mein Hündlein unter dem Schreibstisch und steht mich nicht rührend trenen Augen an und parbelt mit dem Schwanzchen hin und her: ein Schmeißler auch er, denn er vor, brauchen einen Stammesgenossen fleßen und möchte sich zu ihm stellen. Das Stündlein der Schmeißerlei ist und bleibt ein wedelnder Dunnefchwanz.

verbessert zu, daß er früher Mitglied des obersten Rates der
senflichen Bruderschaft gewesen sei. Bogar war Rothschilz und
unverschämter. — Der Schriftwechsel, betreffend die
Lage der Wählerkreise in der altsächsischen Partei
und über den Prozeß Wuffa Weg ist im Parlamente
zur Verteilung gelangt. Der Reichstag hat die Wahlkreise
vom 24. Januar infolgedessen der Wuffa-Weg, den Entschluß
und die Wuffa auf die Gefahr hin zuweisen, welche eine Fort-
dauer der Zustände, wie sie in den Bezirken Wuffa, Wuffa
und Wuffa herrschen, mit sich bringen würde. Alle Unter-
thanen des Kaisers, ob Christen oder Muhammedaner, hätten
ein Recht auf Schutz gegen Verdrängung ihrer Person oder
Verletzung ihres Eigentums. Im Falle Verdrängung von den
Verdrängten keine Eigentums Erlangen könnten, würde die
daranz entscheidende Unzulässigkeit eine erste Gefahr für das
wichtige Reich bilden. Der Reichstag solle auch darauf hin-
wirken, daß in der Angelegenheit des Wuffa Weg Gerechtigkeit
geleistet werde. — Bei dem am Donnerstag stattgehabten
Zusammenhören der Londoner deutschen Wohltätigkeits-
gesellschaft brachte der Vorredner Wuffa einen Entschluß
an, Kaiser Wilhelm aus, welcher sich als großzügiger
Gönner erwiesene habe, der auf das Wohl der Menschheit,
wie der höchsten, in seinem Reich bedacht sei. Wenn
Se. Majestät wieder England besuche, werde die Wohltätigkeit
als Abmilder der englischen Flotte begrüßt werden. Der Entschluß
wurde auf das entzückendste aufgenommen und nach demselben
die „Wuffa am Rhein“ gegründet.

Rumänien. Aus Bukarest geht der „Corr. de Pest“ die
Mitteilung, daß der russische Gesandte in Bukarest,
Herr Hirtow, veröffentlichte in den dortigen Blättern eine
Notiz, worin er erklärt, daß mit seinem Namen eine un-
richtige Bezeichnung vorgegangen sei. Derjenige Hirtow
nämlich, welcher Beziehungen hatte zu dem revolutionären
Comite in Sofia, sei ein Unterbeamter der russischen
Agentur in Belgrad und habe nichts zu tun mit dem
russischen Gesandten in Bukarest. Welches Glied für letzteren,
in Belgrad diesen Namensträger entsetzt zu haben!

Amerika. Der Präsident Harrison genehmigte die
Beschlüsse beider Häuser des Kongresses, welche das brasilianische
Volk zur Einführung einer republikanischen
Regierungsform begünstigen. — Der Ausschuß
des Repräsentantenhauses äußerte sich zugunsten der Vorlage
für die Beilegung der Vereinigten Staaten an dem in
Madrid abzuhaltenden industriellen Kongresse.

Deutsches Reich.

• Berlin, 21. Febr. Der Kaiser begab sich gestern abend
nach der Königstafel auf der Heimreise an dem Königstafel.
Seine vorhin empfangene Se. Maj. den biesetzten Genannten
in Oldenburg Grafen Philipp Eulenburg und unternehm
darum mit der Kabinets eine gemeinsame Spazierfahrt nach dem
Hortgarten und dort eine längere Promenade in den Anlagen.
Während dieser die Wuffa-Weg von Oldenburg, den
Oldenburg, den Erzherzogen von Schaumburg-Lippe,
die beide in Berlin eingetroffen sind, und bei Staatsminister
v. Bötticher und Gemahlin in die Gärten bei sich zu Tische.
Nach der Tafel geordnete der Kaiser noch den Vortrag des
Wuffa-Weg des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. v. Bötticher,
und von dem abends 6 Uhr ab dem Reichstagsgebäude Vortrag
des General-Adjutanten v. Wittich zu hören.

Eine Messung der Kaiserin betreffend der Arbeiter-
frage zum Grafen Waldersee wird dem Eulturgarten
Nennen Tageblatt, angeblich aufgrund eines nach Heidenheim
gerichteten Privatbriefes des Grafen, berichtet. Derselbe
lautet:

„Ich halte es für meine heilige Pflicht, hier befindend ein-
zugreifen. Was daraus werden wird, weiß ich nicht. Ich
wünsche aber, bereits nicht den berechtigten Vorwurf zu be-
kommen, daß ich etwas unterlassen habe.“

Die Nachricht der „Staaten-Korrespondenz“ der Reichs-
Anzeiger Fürst Bismarck beabsichtige alsobald nach dem
9. März nach Vargin zu übersiedeln, ist, wie die „Berl. Vol.
Nachr.“ berichten können, vollständig aus der Luft ge-
griffen. Es wäre sehr interessant, bemerkt das genannte
Organ, zu erfahren, aus welcher Quelle die Nachricht stammt.
Die Tatsache, daß die „Kreuzzeitung“ diese unwahre Mitteilung
an erster Stelle abdruckt, könnte die Richtung andeuten, in
welcher dieselbe zu suchen wäre.

Der Berliner Korrespondent des „Daily Chronicle“ hat
Privatnachrichten aus Petersburg erhalten, denen zufolge
zwei Beamte der russischen Admiralität verhaftet
worden, weil sie dem deutschen Marine-Attaché Pläne
der sinnlichen Küstenbefestigungen verkauft hätten.
• Der Kriegsminister hat an den Spandauer Ar-
beitervereiner Herr Hoffmann folgendes Schreiben
geschrieben:

„Bei Empfang der Deputation in Spandau am 15. d. M.
haben Sie mir, zugleich im Namen der Arbeiter des technischen
Instituts, die Bitte vorgetragen, Sr. M. dem Kaiser
und Königin den ehrenvollen Dank für die von Allerhöchster
Majestät den Arbeitern zugewandte väterliche Fürsorge zu
äußern zu legen mit der Versicherung, daß die Arbeiter das
durch herrliche Anbiederung lobten werden. Sr. M. der Kaiser
und Königin haben Allerhöchste gerührt, den Ausdruck dieser Ge-
föhrung mit besonderer Freude huldvoll entgegen zu nehmen.
Unter Mitteilung dieses, beauftrage ich Sie, den Beteiligten
hierzu Kenntnis zu geben.“

Der Kriegsminister: v. Berdy.

Weitere Wahlergebnisse.

Es ist eine mühsame Aufgabe, sich durch die von allen
Seiten einlaufenden Mitteilungen über die Wahlergebnisse
im Deutschen Reich hindurchzuarbeiten — diesmal um so
mühsamer, als nur verhältnismäßig wenig definitive Resultate
vorliegen. hingegen mehr denn je Stichwahlen stattgefunden
haben. Zwei Großstädte haben aber schon heute fest, daß das
Kartell große Umwälze an sich erleidet, ja förmlich
geprengt ist, und daß die Sozialdemokraten in einer bis
jetzt noch nicht dagewesenen Stärke im Reichstag erscheinen
werden. Das Centrum wird höchst wahrscheinlich in der
alten Stärke, vielleicht auch etwas abnehmend, vertreten sein,
die Freisinnigen, welche 35 Abgeordnete im Reichstag
hatten, dürften 10—12 Siege gewinnen. Kartellverluste sind
bis jetzt 27 bekannt: 1. Stadt Königsberg, 2. Vandenberg,
3. Grünberg, 4. Magdeburg, 5. Amt Leipzig, 6. Mittweida,
7. Chemnitz, 8. Glauchau, 9. Amdau, 10. Schneberg,
11. Neichenbach, 12. Lehr, 13. Hofdorf, 14. Eichenau, 15. Oldenburg,
16. Holzmannen, 17. Grotz, 18. Dessau, 19. Reuß a. L.,
20. Reuß i. E., 21. Schaumburg, 22. Lippe, 23. Hamburg 3.

24. Reutlingen, 25. Zimmernstadt-Kempten, 26. Dillkreis und
27. Weimingen.
Der Stimmenanteil an diesem Gewinn tragen die Sozial-
demokraten davon, welche im ersten Wahlgange bereits
19 Siege erhalten haben; davon sind 7 bekannter und 12 neu
Gewonnen. Es sind folgende Sozialdemokraten gewählt:
Singer (Berlin IV.), Rieckhoff (Berlin VI.), Frohne
(Altona), Harm (Ebersfeld), v. Bollmar (Schleswig-
Holstein), Wuffa (Weimar), Wuffa (Weimar), Wuffa
(Hamburg I.), Stolle (Gießen), Schippel (Chemnitz),
Auer (Glauchau), Schmidt-Berlin (Mittweida), Seyffardt
(Schneberg), Förster (Reuß a. L.), Warm (Reuß j. L.),
Wegger (Hamburg III.), Diez (Hamburg II.), Grillen-
berger (Hamburg), Hidel (Mühlhausen im Elsaß).
Außerdem haben die Sozialdemokraten nach den vorläufigen
Nachrichten in 24 Kreisen in der Stichwahl, darunter in 22
neuen Wahlkreisen.

Von Deutschfreisinnigen sind bisher 12 Abgeordnete
im ersten Wahlgang gewählt, und zwar haben ihre Mandate
bekannt: Richter (Sagan), Wuffa (Sachsenberg), Wuffa
(Sachsenberg), Wuffa (Sachsenberg), Wuffa (Sachsenberg),
Wuffa (Sachsenberg), Wuffa (Sachsenberg), Wuffa (Sachsenberg),
Wuffa (Sachsenberg), Wuffa (Sachsenberg), Wuffa (Sachsenberg),
Wuffa (Sachsenberg). Dagegen haben die
Freisinnigen 2 Siege, nämlich Bremen und Halle, verloren.
In beiden kommen die Sozialdemokraten mit dem Kartell in
Stichwahl. Die Freisinnigen befinden sich in der Stichwahl
in 37 Kreisen, darunter sind 17 Kreise, welche die Partei im
vorigen Reichstag inne hatte, und 20 neue Kreise. Es fehlen
noch die Nachrichten aus einer Reihe von Kreisen, in denen
die Freisinnigen sichere Aussichten auf Erfolg haben.

Die süddeutsche Volkspartei kommt vorläufig in vier
Wahlkreisen in die Stichwahl; nämlich in Ansbach-Schwabach,
Heilbronn, Gmund-Öppingen und Ulm. Es fehlen auch hier
noch die Nachrichten aus mehreren für die Partei ausschlag-
gebenden Kreisen.

Die Polen werden in der alten Stärke in den Reichstag
zurückgeführt; die Wuffa werden vermuthlich durch die Stich-
wahlen etwas vermindert werden; auch das Centrum dürfte von
den Nationalliberalen mehrere Siege gewinnen.
Die elsaß-lothringenschen Protestler kommen in der
Stärke von 11 Mann in den Reichstag; außerdem wurden in
Elsaß-Lothringen 3 Autonomisten und 1 Sozialdemokrat
gewählt.

Die die Parteistellung angehenden Buchstaben bedeuten:
K = konservativ, D = Deutsche Reichspartei, N = national-
liberal, F = Deutschfreisinnig, U = Ultramontan, D = Demo-
kratisch, B = Bode, W = Welfe, S = Sozialdemokrat

Königreich Preußen.

Provinz Posen.

- Reg.-Bez. Königsberg.
1. Memel-Hebberde. Graf Wollke (K.) gewählt.
 2. Mohrungen-Pr. Holland. Wichmann (K.) gewählt.
 3. Allenstein-Wölfl. Radowski (U.) gewählt.
- Reg.-Bez. Gumbinnen.
1. Insterburg. Mohlert (K.) gewählt.
 2. Stallupönen-Globau. v. Spexard (K.) gewählt.
 3. Diechtlo-Red. Steinhilber (K.) gewählt.

Reg.-Bez. Danzig.

1. Elbing-Marienburg. Graf Dolna (K.) gewählt.
- Reg.-Bez. Marienwerder.
1. Stuhm-Marienerode. Müller (K.) gewählt.
 2. Graudenz-Strasburg. Stichwahl zwischen Staats-
minister v. Sobrest (N.) und v. Raschütz (K.)
 3. Thorn-Kalm. Stichwahl zwischen Demmes (N.) und
v. Clask (K.).
 4. Angerburg-Ethen. v. Standy (K.) gewählt.
 5. Königsberg. v. Wollstegler (K.) gewählt.
 6. Sensburg-Drielsburg. Graf Wuffa (K.) gewählt.
 7. Deutsch-Krone. Camp (N.) gewählt.

Provinz Brandenburg.

- Reg.-Bez. Potsdam.
1. Prenzlau-Angermünde. v. Wuffa-Walchow (K.) ge-
wählt.
 2. Stadt Potsdam-Dr.-Habelsand. Stichwahl zwischen
Dr. Steinmeier (N.) und Dr. Ruge (K.).
 3. Havelbergland. Stichwahl zwischen Gwalb (S.) und
Mietz (F.).
- Reg.-Bez. Frankfurt a. O.
1. Landsberg-Soldin. Gewählt Witt-Garoltenburg (F.).
 2. Königsberg. v. Kewow (K.) gewählt.
 3. Stadt und Kreis Frankfurt und Kreis Rebus. Stich-
wahl zwischen v. Grotz (N.) und Weyner (S.).
 4. Dill- und West-Sternberg. Landrat Bobb (K.) ge-
wählt.
 5. Ralswiek-Großen. Uffen (K.) gewählt.
 6. Witten-Lübben. Wahl des Königs Carlots (K.) ge-
wählt.

Provinz Posen.

- Reg.-Bez. Posen.
1. Frankfort-Lissa. Stichwahl zwischen v. Hellmann (N.)
und Büsch (K.).
- Reg.-Bez. Bromberg.
1. Stadt- und Landkreis Bromberg. Stichwahl zwischen
Göhl (K.) und Komierowski (F.).
 2. Gohth-Blawitz. Fürst Adam Gaatortsky (F.)
wichtig gewählt.

Provinz Schlesien.

- Reg.-Bez. Breslau.
6. und 7. Breslau. Die Prüfler-Kommission der Kartell-
parteien beschloß das Eintreten für Wuffa, wofür die Frei-
sinigen in Breslau-Dill v. Seydewitz gegen den Sozialisten
unterstützen sollen. Heute bezah der freisinnige Prüfler-
Ausschuß über das Kompromiß, dessen Annahme sicher ist.
Die liberale „Schl. Volkszeit.“ verurteilt die Unterstützung von
Wuffa und Seydewitz.
 9. Striegau-Schweidnitz. Stichwahl zwischen Hirt-
Kammerer (N.) und Stephan-Wuffa (F.).
 10. Waldenburg. Stichwahl zwischen D. Wuffa (N.) und
Grotz (F.).
 11. Neichenbach-Neurode. Stichwahl zwischen Rehner
(K.) und Prinz Georg Schönaich-Karolats-Deutzen-Wuffa
(N.).
 13. Frankenstein-Münsterberg. Graf Wuffa (K.)
gewählt.
- Reg.-Bez. Glogau.
1. Glogau. Wuffa (K.) erhielt 6037 gegen 3500 St. fetter
über Wuffa. Wuffa Wahl still als sicher.
 2. Landeck-Pr. Jauer. Wuffa (K.)
- Reg.-Bez. Glogau.
1. Glogau. Wuffa (K.) erhielt 6037 gegen 3500 St. fetter
über Wuffa. Wuffa Wahl still als sicher.
 2. Landeck-Pr. Jauer. Wuffa (K.)
- Reg.-Bez. Glogau.
1. Glogau. Wuffa (K.) erhielt 6037 gegen 3500 St. fetter
über Wuffa. Wuffa Wahl still als sicher.
 2. Landeck-Pr. Jauer. Wuffa (K.)

Reg.-Bez. Oppeln.

1. Oppeln. Graf Wuffa (N.) gewählt.
2. Groß-Streitz. Graf Wuffa (N.) gewählt.
3. Neichen-Tarnowitz. Samula (N.) gewählt.
4. Ratibor. Wuffa (N.) gewählt.
5. Leobschütz. Krole (N.) gewählt.

Provinz Schleswig-Holstein.

1. Hadersleben-Sonderburg. Johannsen (Däne) ge-
wählt.
 2. Flensburg-Appenrade. Stichwahl zwischen Seifen (N.)
und Wuffa (S.).
 3. Schleswig. Lorenzen (F.) gewählt.
10. Hildesheim. Stichwahl zwischen Grotmann (N.) und
v. Grotz (K.).
13. Grotz, 21. Febr. Nach dem HSt geht hier eingelaufenen
Nachrichten haben in 13. Hannoverischen Wuffa-Kreis erhalten:
D. Freischer (Kartell) 6664, v. Wuffa (Kartell) 4537,
Wuffa (K.) 3364 und Träger (F.) 449 Stimmen. Eine Stichwahl
zwischen den beiden ersten Kandidaten ist unternommen.

Provinz Sachsen.

- Reg.-Bez. Magdeburg.
1. Salzwedel-Großeborn. Stichwahl zwischen Graf
v. d. Schulenburg-Berghausen (K.) und Ruffa (K.).
 3. Kreis Jerichow I. und II. v. Ruffa (K.) 9419,
Wuffa (K.) 8881, Wuffa (S.) 2286. Stichwahl zwischen beiden
ersteren.
 4. Stadt Magdeburg (bereits mitgeteilt).
 5. Analeben. Wuffa (N.) mit 137 Stimmen Mehrheit
gewählt.
 7. Hagerleben-Kalbe. Stichwahl zwischen v. Diez (N.)
und Wuffa (S.).
 8. Halberstadt. Stichwahl zwischen John (N.) und D.
Wuffa (K.).

Reg.-Bez. Merseburg.

1. Liebenwerda-Torgau. Wuffa ist erst folgendes Theil-
ergebnis bekannt: v. Wuffa (K.) 1260, D. Wuffa (K.) 1720.
2. GutsMuths-Wittenberg. D. Wuffa (K.) 1913 und
Wuffa (K.) 1913. Wuffa (K.) 1913 und Wuffa (K.) 1913
erhalten sich gegen v. Wuffa (K.). Aus einer Anzahl Dis-
kussionen liegt das Ergebnis noch nicht vor. Wuffa hat bisher
eine Mehrheit von mehr als 3000 Stimmen.
3. Wittenberg-Deilich. Wuffa (K.) 2557,
Wuffa (K.) 2241, Dr. Wuffa (K.) 7364, Wuffa (K.) 2557.
Stichwahl zwischen ersteren.
4. Halle-Saalkreis (bereits bekannt).
5. Wanzleben-See- und Gebirgskreis. Wuffa (K.)
erhalten sich bis auf wenige Orte bekannt. Danach sind in
den beiden Kreisen abgegangen für Graf Wuffa (K.)
1838, für Wuffa (K.) 2282, für Wuffa (K.) 1913 und
für Wuffa (K.) 2557. Wuffa (K.) 2557 Stimmen.
6. Sangerhausen-Gartberg. v. Sangerhausen,
21. Febr. Wuffa heute abend liegen die Ergebnisse aus 70 Orten
vor. Danach erhielt Dr. Wuffa (K.) 5580, Dr. Wuffa (K.) 4740,
Schulze (K.) 1836 Stimmen. Es wird eine Stichwahl zwischen
Wuffa und Wuffa erfolgen müssen.
7. Querfurt-Merseburg. Merseburg, 21. Febr. abends.
Bis zum Schlußmittag bekannt: Wuffa (K.) 8160, v. Wuffa
(K.) 7060, Wuffa (K.) 3500. Es fehlen hierbei
noch 8 ländliche Bezirke des Kreises Merseburg, und 39 des
Kreises Querfurt, die aber an dem Ergebnis: Stichwahl zwischen
Wuffa und v. Wuffa, nichts ändern.
8. Raumberg-Wittenfels-Bez. Stichwahl zwischen
Wuffa (K.) und Hoffmann (S.). Vom 21. nachmittags waren
aus folgende Bezirke abgegeben: Kropfand (F.) 5553, Wuffa (K.)
6727, Hoffmann (S.) 8676.

Reg.-Bez. Erfurt.

1. Stadt- und Landkreis Nordhausen (bereits be-
kannt).
2. Sangerhausen-Wittenfels-Bez. (bereits bekannt).
3. Sangerhausen-Wittenfels-Bez. (bereits bekannt).
4. Sangerhausen-Wittenfels-Bez. (bereits bekannt).
5. Sangerhausen-Wittenfels-Bez. (bereits bekannt).
6. Sangerhausen-Wittenfels-Bez. (bereits bekannt).
7. Sangerhausen-Wittenfels-Bez. (bereits bekannt).
8. Sangerhausen-Wittenfels-Bez. (bereits bekannt).

Reg.-Bez. Weiskalen.

- Reg.-Bez. Weiskalen.
1. Zedlitzburg-Stadt- und Landkreis. Zimmermann (U.)
gewählt.
 2. Kreis und Stadt Müntzer, Kreis Götzhilf.
v. Wuffa (N.) gewählt.
 3. Borten-Weddinghausen. Wuffa (U.) gewählt.
 4. Büdingen-Beckum-Warendorf. Gewählt
Warendorf (U.) gegen bisherigen Fürst v. Landsberg (U.).

Reg.-Bez. Minden.

1. Minden-Lübbecke. Wuffa (K.) gewählt.
2. Bielefeld-Wiedenbrunn. Stichwahl zwischen
Wuffa (N.) mit 5534 und Wuffa (N.) mit 4683 St.
Wuffa (K.) erhielt 4600, v. Wuffa (K.) 3238, Wuffa (K.)
1728 St. Wuffa (K.) v. Wuffa (K.).
4. Baderborn-Waren. Wuffa (N.) gewählt.
5. Warburg-Söxter. Fürst v. Wuffa (U.) gewählt.

Reg.-Bez. Arnberg.

1. Siegen-Schlagerhölz. Wuffa (K.) 6922, Träger (K.)
4464, Wuffa (K.) 3657, Centrum 1551, Sozialdemokrat
228 St. Stichwahl zwischen Wuffa und Träger.
3. Herford-Altena. Stichwahl zwischen Dr. Wuffa (K.)
und Wuffa (K.).
7. Paderborn. 20. Febr. Wuffa (K.) 11024, Wuffa (N.)
9191, Wuffa (K.) 8334, Wuffa (K.) 3369, Wuffa (K.)
960, Wuffa (K.) 1076 St. Stichwahl zwischen Wuffa und Wuffa.
Wuffa des Ultramontanen wichtig gewählt.
7. Paderborn. 20. Febr. Stichwahl zwischen Wuffa (K.)
228 St. und Wuffa (K.) 4265 St. Träger (K.) 3223 St.
8. Paderborn-Weilten. Wuffa (K.) gewählt.

Rheinprovinz.

- Reg.-Bez. Köln.
1. Rhein-Land. Wuffa (N.) gewählt.
- Reg.-Bez. Düsseldorf.
1. Lennep-Mettmann. Stichwahl zwischen Schmidt-Eber-
feld (K.) und Wuffa (S.).
 3. Solingen. Gewählt Schumacher (S.) mit 9886 St.; es
erhielten Wuffa (N.) 3600 St., v. Wuffa (K.) 632 St.
und v. Wuffa (K.) 554 St.
 7. Wuffa-Bez. Wuffa (K.) v. Wuffa (K.) gewählt.
 10. Kreis Grotz. Wuffa (K.) gewählt.
 12. Kreis Wuffa. Fürst v. Wuffa (N.) gewählt.
- Reg.-Bez. Koblenz.
1. Schleiden-Almeid-Donjon. Prinz Wuffa (N.)
gewählt.
 5. Wuffa (K.) gewählt.

Reg.-Bez. Trier.
 5. Saarbrücken. Richter (R.) gewählt.
 6. Wittweiler-St. Wendel. Frhr. v. Stamm (R.) gewählt.
 Reg.-Bez. Rastatt.
 2. Stadt und Landkreis Rastatt. Kreis Rastatt.
 1. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 2. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 3. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 4. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 5. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 6. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 7. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 8. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 9. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 10. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 11. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 12. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 13. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 14. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 15. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 16. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 17. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 18. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 19. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 20. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 21. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 22. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 23. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 24. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 25. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 26. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 27. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 28. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 29. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 30. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 31. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 32. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 33. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 34. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 35. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 36. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 37. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 38. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 39. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 40. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 41. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 42. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 43. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 44. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 45. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 46. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 47. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 48. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 49. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 50. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 51. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 52. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 53. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 54. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 55. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 56. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 57. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 58. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 59. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 60. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 61. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 62. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 63. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 64. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 65. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 66. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 67. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 68. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 69. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 70. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 71. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 72. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 73. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 74. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 75. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 76. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 77. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 78. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 79. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 80. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 81. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 82. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 83. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 84. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 85. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 86. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 87. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 88. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 89. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 90. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 91. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 92. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 93. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 94. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 95. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 96. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 97. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 98. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 99. Rastatt. Richter (R.) gewählt.
 100. Rastatt. Richter (R.) gewählt.

Reg.-Bez. Wiesbaden.
 2. Stadt Wiesbaden. Schenk (R.) gewählt.
 3. St. Goarshausen-Windarba. D' Lieber (U.) gewählt.
 4. Weiffburg. Münch (R.) gewählt.
 Königreich Bayern.
 Niederbayern.
 4. Passau. Oberland (R.) gewählt.
 5. Deggendorf. Leonhardt (U.) gewählt.
 Pfalz.
 6. Kaiserslautern. Klunne mit 18 St. Majorität gewählt.
 Oberpfalz.
 2. Dabrunsch. Städtewahl zwischen Stoll (R.) und
 3. Bamberg. Wenzel (U.) gewählt.
 Mittelfranken.
 3. Ansbach-Schwabach. Städtewahl zwischen Krüß (R.)
 5983 St. und Kröber (D.) 4550 St.
 Schwaben-Nürnberg.
 3. Dillingen. Graf Max Freyung (U.) gewählt.
 4. Ilterstingen. Reimb (U.) gewählt.
 5. Jümmersfeld-Kempen. Gewählt Landes (U.) mit 9586 St.
 gegen Keller (R.) 9318 St.

Königreich Sachsen.
 1. Amtsgerichtsbez. Rittau. Groß-Schönau. Städtewahl
 zwischen Hübner (R.) 8136, Sebold (U.) 6418. Ferner
 erhielt Keller (R.) 4863 St.
 2. Amtsgerichtsbez. Verntstadt, Böhau u. Städtewahl
 zwischen Hofmann (R.) 9016 und Haupt (R.) 6572. Vorteil (R.)
 erhielt 3459 St.
 3. Amtsgerichtsbez. Dresden, Radeberg u. Klemm (R.)
 gewählt.
 4. Amtsgerichtsbez. Vorna. Dr. v. Frege (R.) gewählt.
 5. Amtsgerichtsbez. Wolfenstein-Schöpsau. Geheert
 (R.) 5649, Euff (R.) erhielt 6048, Langhammer (R.) 2386 St.
 6. Amtsgerichtsbez. Kirchberg u. Städtewahl zwischen
 Kurl (R.) und Hoffmann (R.).
 7. Amtsgerichtsbez. Plauen u. Städtewahl zwischen
 Dr. Hartmann (R.) und Baben (R.).

Königreich Württemberg.
 2. Cannstatt, Ludwigsburg u. Städtewahl zwischen Beil
 (R.) und Schmidt (D.).
 3. Heilbronn u. Städtewahl zwischen v. Ehrlichshausen (R.)
 und Heule (D.).
 4. Balingen, Balingen u. Städtewahl zwischen Dr.
 v. Gey (R.) und Reher (D.).
 5. Ultingen, Kirchheim u. Städtewahl zwischen Weiß
 (R.) und Gunt (D.).
 6. Neutlingen, Tübingen u. Bayer (D.) gewählt.
 7. Gailu u. Frhr. Güttingen (R.) gewählt.
 8. Freudenstadt u. Frhr. v. Wächter (D.) gewählt.
 9. Weinstadt-Spöckingen u. Städtewahl zwischen
 Dr. Giebl (R.) und Hoffmann (D.).
 10. Gmünd-Öppingen. Städtewahl zwischen Boreis (R.)
 und Weiler (D.).
 11. Badnang-Dehringen. Leemann (R.) gewählt.
 12. Crailsheim-Gebronn. Städtewahl zwischen Köster
 (R.) und Klüger (D.).
 13. Nalen-Elmungen. Gewählt Graf Adelmann v. Abel-
 mannsteden (U.).
 14. Weisingen-Allm. Städtewahl zwischen v. Fischer-Augs-
 burg (R.) und Heule (D.).
 15. Heidenheim-Geisingen. Gewählt Grüber (U.).
 16. Biberach-Nangen. Gewählt Braun (R.).
 17. Ravensburg. Wöber (U.) gewählt.

Großherzogtum Baden.
 2. Bonndorf-Donauersingen. v. Somflein (Keiner
 Fraktion angehörend) gewählt.
 3. Neustadt-Sickingen. Schuler (U.) gewählt.
 4. Weisach-Bruders. Städtewahl zwischen Bantzenhorn (R.)
 und Land (U.).
 5. Freiburg-Balders. Städtewahl zwischen v. Hoff (R.)
 und Warte (U.).
 6. Achern-Baden-Rastatt. Lender (U.) gewählt.
 7. Durlach-Birgheim. Städtewahl zwischen Klump (R.)
 mit 8094 St. und Willinger (D.) mit 7312 St. Wlos (R.) erhielt
 5168 St.
 8. Karlsruhe. Städtewahl zwischen Fieier (R.) 9286
 und Klüger (R.) 6940, Ged (R.) erhielt 5477 St.
 9. Heidelberg. Wieser (R.) gewählt.
 10. Weitingen. Graf Douglas (R.) gewählt.
 11. Weisheim. Frhr. v. Wulff-Berenberg (U.) gewählt.

Großherzogtum Hessen.
 1. Gießen. Städtewahl zwischen Gutfleisch (R.) und Wöfel
 (U.) gewählt.
 2. Friedberg. Städtewahl zwischen Graf Diela (R.) und
 Gutfleisch (R.).
 3. Darmstadt-Groß-Oraun. Städtewahl zwischen Dr. Dann
 (R.) mit 9227 und Müller (R.) mit 6050 St. Wundel (R.) erhielt
 3626 St.
 4. Worms. Dr. Marquand (R.) gewählt.
 5. Bingen-Alzey. Wambacher (R.) gewählt.
 Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin.
 5. Rostock. Städtewahl zwischen v. Bar (R.) und Kresch-
 mann (R.).

Großherzogtum Oldenburg.
 1. Oldenburg-Birkenfeld. Städtewahl zwischen Emmeccerus
 (R.) und Hünze (R.).
 Herzogtum Braunschweig.
 1. Braunshweig. Städtewahl zwischen Blos (R.) und
 Orth (R.).
 2. Helmstedt, Wolfenbüttel. Städtewahl zwischen Kule-
 mann (R.) und Schröder (R.).
 3. Holzminden. Schulte (R.) gewählt.
 Herzogtum Anhalt.
 1. Altenburg. 21. Febr. Bis abends 7 Uhr war das Er-
 gebnis folgendes: Baumhög (R.) 13,198, Härdter (R.) 3150,
 Buchwald (R.) 2899.

Großherzogtum Sachsen-Weimar.
 2. + Eitenach. 2. Febr. Die Wahlergebnisse liegen von
 181 Orten vor. Danao erhielten: Dr. Harneinann (R.) 7778,
 Geibel (R.) 5561, Dr. Wundhorst (U.) 910 und Bod (R.) 686
 Stimmen. Es fehlen noch die Nachrichten von 4 kleineren
 Orten, die aber nicht daran ändern können, daß unter Wahl-
 teils dem Kartell entfallen und vom Freistimm ohne

Stimmwahl mit ca. 300 Stimmen über die absolute
 Mehrheit erobert worden ist. In der vorigen Kreis-
 tagwahl siegte Geibel (R.) mit ca. 3000 Stimmen Mehrheit
 über Tröger (R.). Der Stimmverlust des Kartells beziffert sich
 auf rund 3000, der Zuwachs des Freistimm auf über 2000
 Stimmen. Die Sozialdemokraten haben hier keinen nennens-
 werten Fortschritt zu verzeichnen.
 Koburg-Gotha.
 1. Koburg. Siemens (R.) 4475, Sattler (R.) 3905, Fröger (R.)
 966 Stimmen. Vorauswählend Städtewahl zwischen Siemens und
 Sattler.
 2. Gotha. Städtewahl zwischen Bod (R.) 11,025 und Jange-
 meister (R.) 6557 St., Henneberg (R.) erhielt 6407 St. 3 Orte
 fehlen. Die Nationalisten verlieren das Mandat.
 Anhalt.
 1. J. Dessau. 21. Febr. Wahlergebnis nachmittags 4 1/2 Uhr:
 Reichke (R.) 10,283, v. Blichberg (R.) 2278, Singer (R.) 6263 St.
 Von über 30 Ortsteilen fehlen die Resultate noch aus, doch ist
 schon jetzt Reichke's Wahl sicher.

Gürtentum Meckl. v. S.
 + Gera. 21. Febr. Das Ergebnis der Wahl stellt sich heute
 folgendermaßen: Albert (Kartell) 4919, Stab (R.) 3722, Wurm (R.)
 8499 St. Das Ergebnis der Wahlen ist allerdings aus etwa
 500 Stimmen noch nicht mitgeteilt, doch wird das Gesamtresultat
 sich nicht an der Tendenz ändern, daß die Sozialdemokraten
 wieder einmal durch einen Sozialisten vertreten sein werden.

Gürtentum Welfen.
 Städtewahl zwischen Wötcher (R.) und Hofland (R.).
 Welfen.
 Städtewahl zwischen Schwarz (R.) 6389 und Dr. Brehmer (R.)
 5588 St. Dr. Barts (R.) erhielt 2093 St.
 Elbst-Vertrug.
 1. Altkirch. Böhner (R.) gewählt.
 2. Colmar. Graf (R.) gewählt.
 3. Happpelsweiler. D' Simonis (R.) gewählt.
 4. Schleifstadt. Lang (R.) gewählt.
 5. Wilsheim-Erdien. Horn v. Wulach (Sohn) (R.) mit
 21,034 St. gewählt. Bismarcker Weg, Eisenmann (Kartell) er-
 hielt 1600 Stimmen.
 6. Stralsburg-Land. D' North (R.) gewählt.
 7. Hagenau-Weisenburg. v. Dietrich (R.) gewählt.
 8. Hahern. D' Hoffel (R.) gewählt.
 9. Saargburg-Saargburg. Hübner (R.) gewählt.

Nach einem Telegramm des Wolffschen Büreaus waren
 heute morgen 255 Wahlresultate bekannt, deren Ver-
 teilung auf die einzelnen Parteien wir bereits oben mitteilten.
 Es finden 100 Städtewahlen statt, an welchen 13 Konservative,
 14 Reichsparteier, 53 Nationalisten, 1 Centrumsländler,
 40 Freistimmige, 43 Sozialdemokraten, 2 Welfen, 4 Polen,
 1 Wölbiker, 1 Elbfahrer und 9 Demokraten betheiligt sind.

Handels-, Verkehrs- und Werten-Nachrichten.
 * Berlin, 22. Febr. (Fernsprech-Nachrichten der Saale-Ztg.)
 Die fast vollständig. Bilanzverrechnung im Saale-Bezirk
 in Elberfeld genehmigte einen außerordentlichen Vergleich mit
 garantirtem 25 Prozent. - Der Bericht der bündelbörser
 Orientkommission über die getrigte Wörte lautet: Auf dem
 Kohlen- und Eisenmarkt mit ausgedehnter Nachfrage
 werden schätzungsweise 1,500,000 T. Kohle und 1,000,000 T.
 in die Hand von England fließen können 23,000 Pfund
 Gold.
 - Reichsbank. Der Aufsicht der Reichsbank ist zu heute (22.)
 zu einer Sitzung berufen, um über die Herabsetzung des
 Diskontofußes Bescheid zu fassen. Es ist noch fraglich, ob die
 Herabsetzung nur um ein 1/2 oder gleich um 1 Proz. erfolgen
 wird. Am ersten Febr. sind die 1000 T. Reichsbanknoten
 schon in kurzer Zeit eine weitere Ermäßigung erlitten
 lassen wird.

* Düsseldorf, 21. Febr. In der Hauptversammlung des
 Westdeutschen Grobklein-Verbandes wurde mitgeteilt,
 daß die Verbandstheorie auf beidseitig fund, und beschlossen,
 die bisherigen Preise beizubehalten, somit für Schwelbische
 Reichsteile 225 M., Westfälische 225 M., holländische Reichsteile
 225 M., Westfälische 210 M. für 1000 kg.
 - Allgemeine Deutsche Kreditbank, Berlin. Nach dem
 Geschäftsbuch hat auch dieses Jahr, ungeachtet des vorjährigen
 und Emittionsperiode mit Auszahlung gegenständig, große Reingewinne er-
 zeugt. Die ersten allein betragen 85,000 M., mehr, wobei für die
 Dividenden 100,000 M. für 1898 oder 22 1/2 Proz. abgerechnet
 wären für die Gewinn an der Einzahlung beigetragen, welche die Kapital-
 geber von sich eigenen für ihre Aktien zahlen, und diese 400,000 M. vor die
 Bank als ein besonderes Rücklagenkonto, das schon der nächsten Bilanz
 zur Verfügung steht, zur Kapitalerhöhung von 900,000 M. mehr, ver-
 muthlich die Frucht der erfolgten Bilanzrevisionen. Die Dividenden, in den
 letzten Jahren nicht erzielt, sind um weitere 67,000 M. gezogen, die erhalten
 und demnächst an die 100,000 M. mehr, zusammen 140,000 M.
 vor den Zahlungen abgerechnet werden, betragen letztere 146,545 M. für den
 Geschäftsjahr, 289,908 M. für 1898, 289,908 M. für 1899, 289,908 M.
 mehr, wobei die Aktionäre 600,000 M. mehr erhalten, d. h. 12 Proz. gegen
 den Vorjahr 10 Proz.

- Die Reichsbank der Ersterer Bank beschloß, 7 Proz. Dividende
 vorzuschlagen.
 - Die Bergbau-Gesellschaft. In der Generalversammlung wurde
 die vorgeschlagene Anleihe des Aufsichtsrates einstimmig genehmigt und die Aus-
 zahlung einer Dividende von 7 Proz. beschlossen.
 - Richterlicher Bes. Wälder und Terran-Gesellschaft.
 Der Aufsichtsrat beschloß, 15 Proz. Dividende für 1898 zu zahlen.
 Der Reingewinn betrug 245,260 M., der Reingewinn 238,716 M. Unter
 dem gleichen Reingewinn, welcher 11,855 M. zugewiesen erhält, wird der Spezial-
 Reingewinn mit 20,000 M. ausgerechnet.

Börse zu Halle a. S.
 Halle, 22. Febr. Preise mit Ausschluß der Markengebühren
 für 1000 kg netto. Weizen fest, 180 bis 192 M.,
 feinstes mährischer bis 200 M. Roggen, ruhig, 177 bis
 182 M. Gerste, ruhig, Braun 192 bis 212 M., Futter-
 138-166 M. Hafer, fest, 171-176 M. Mais 134
 bis 147 M. Raps, ruhigen Erdlen. Wirtowa ruhig,
 174-180 M. Rind, nach. Senf für 60 kg Roggen
 30-40 M. Stärke, einhell. Rogg von 100 Kilo Inhalt für
 100 Kilo netto, Halle'sche prima Weizen, ruhig, 39.50-40.50 M.,
 abfallende Sorten billiger. Preise für 100 Kilo netto.
 Weizen 20-38 M. Bohlen 17-18 M. Lupinen: ohne Aus-
 gebot. Kleianen 80-90 M. Zucker 120-160 M.
 Schmelzender Mehl 90-120 M. Weizenklein, ruhig,
 Esparlette 25 bis 27 M. Futterartikelf. ruhig,
 Futtermehl, 13 bis 15 M. Roggenklein,
 10.50-11.00 M. Weizenklein, 9.50-9.75 M. Weizen-
 griesklein 9.50 bis 9.75 M. Weizenklein, helle 11.00 bis
 12.00 M., dunkle 9.00 bis 10.50 M., Weizen 14.50 bis
 15.50 M. Weizen 23.50 bis 26.50 M., Weizen 60.00 M.
 Petroleum 25.00 M. Solaröl, 0.825/80 Mapp, 17.00
 M. Spiritus, 10.000 Liter-Prozent, ruhig, Kar-
 toffel, mit 50 M. Verbrauchsabgabe 53.40 M., mit 70 M.
 Verbrauchsabgabe 34.00 M.

Halle, 22. Febr. Bericht über den und Ertrag. Mit-
 geteilt von Richterlicher Bes. Wälder und Terran-Gesellschaft.
 Preise ohne Courtoise. Sammelliche Preise für 60 kg Roggen
 Langstroh (Sandbruch) 3.25 - 3.50 M. Mährischer Rogg
 2.50-3.00 M. Heu 3.75-4.00 M. Kleehen 3.75-4.00 M.
 Prima Torfsteine 1.55 M. Strohda Torfsteine 1.45 M.

Beste telegraphische Nachrichten.
 Berlin, 22. Febr. (Fernsprech-Nachrichten der Saale-Ztg.)
 Nach einer Meldung der „Pol. Korresp.“ aus Petersburg
 12000 Mann nach dem Kaufhaus eingezogen.
 Nach einer Meldung der „Tribuna“ ist der
 Kaiser von Brasilien an einem Nervenleiden erkrankt.
 Aus Belgrad wird der „Zof. Ztg.“ gemeldet: Als der
 Minister des Innern gestern abend vom Ministerium nachhause
 ging, lauerte ihm ein Individuum auf und warf ihm mit
 einem faustgroßen Stein. Der Minister wurde leicht
 am Kopfe verletzt. Es gelang dem Attentäter zu fliehen.
 Fast in derselben Stunde wurden sämtliche Fenster des
 tabakalen Klubs zertrümmert.
 Aus Brüssel. Auf Anweisung des Generalrathes der
 belgischen Arbeiterpartei haben sämtliche Arbeiter
 Belgiens infolge der Wahlfälle der deutschen Sozialisten auf
 3 Tage rothe Fahnen gebüßt.
 Aus Paris wird der „Nat.-Ztg.“ berichtet: Der angebliche
 Triumph der Antikartellparteien des Reichstages bei
 den Wahlen ereignet in Paris große Befriedigung und ver-
 anlaßt die Journale zu den weisesten Ausführungen über
 die innere Situation Deutschlands. Die Arbeiterwelt der meisten
 Arbeiter in Elbst-Vertrug wird mit patriotischer Würdigung
 begrüßt.

Aus Paris wird der „Nat.-Ztg.“ berichtet: Der angebliche
 Triumph der Antikartellparteien des Reichstages bei
 den Wahlen ereignet in Paris große Befriedigung und ver-
 anlaßt die Journale zu den weisesten Ausführungen über
 die innere Situation Deutschlands. Die Arbeiterwelt der meisten
 Arbeiter in Elbst-Vertrug wird mit patriotischer Würdigung
 begrüßt.
 Aus Paris: Der „Nat.-Ztg.“ wird aus besser Quelle
 bestimmt berichtet, daß unter den Ministern eine Differenz
 wegen des Verhältnisses zu dem Prinzen von Orleans
 herrscht. Heute soll im Ministerrath eine Entscheidung er-
 folgen.
 Weiter aus Paris: Die „Liberte“ will bestimmt wissen,
 daß der Herzog von Orleans in nächster Nacht über die
 Grenze gebracht werden soll.
 Aus Sofia wird der „Nat.-Ztg.“ gemeldet: Aus Kertsch
 (Krim) wird gemeldet, daß in der dortigen Festung aus der
 von Militär bewachten Eisenkiste 131,000 Rubel entwendet
 wurden.

Torgau, 22. Febr. (Sig. Telegr. der Saale-Ztg.) Im
 Torgau-Kiebnwerda wurde v. Bredow (R.) ge-
 wählt.
 Nam, 21. Febr. Der Kronprinz Victor Emanuel hat
 gestern abend von Brindisi aus die geplante, anlässlich des
 Todes des Herzogs von Aosta unternommene Reise nach dem
 Orient wieder angetreten.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 21. Febr.

Stationen.	8 Uhr morgens.			2 Uhr nachmittags.		
	Barom. mm	Therm. °C	Wind richtweil. 1-12 B.	Barom. mm	Therm. °C	Wind richtweil. 1-12 B.
Muench...	776.4	-8.7	SO 3	775.2	-1.9	SO 3
Berl...	767.5	-2.4	SO 2	769.2	0.0	SO 2
Stett...	769.9	-3.2	SO 2	767.8	0.7	SO 2
Breslau...	767.7	-3.8	SO 3	764.0	1.0	SO 2
Frankf...	769.9	-4.2	SO 1	766.5	-8.1	SO 1
Wien...	767.7	-3.2	SO 1	766.0	-7.0	SO 2
Wetzl...	768.4	-4.7	SO 3	767.0	-2.0	SO 4
Breslau...	766.6	-6.0	SO 3			
Wien...	767.7	-6.4	SO 2			
Frankf...	765.1	-3.0	SO 2			
Wien...	765.9	-8.7	SO 2			

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

	21. Febr. 9 U. ab.	22. Febr. 7 U. mrg.
Barometer Millimeter	763.0	760.4
Thermometer Celsius	-1.7	0.5
Rel. Feuchtigk.	90%	93%
Wind	SO 1	SO 1

Allgemeine Uebersicht der Witterung am 21. Febr.
 Aufbruch der gleichmäßigen Luftverteilung ist die Aufhebung über
 Westeuropa ist überall sehr langsam, in Centraluropa aus meist östlicher
 Richtung. Im Nordland ist das Wetter vielfach besser und durchschnittlich
 etwas kalter, nördlichen Landes. In Ostpreußen, Ost- und Westpreußen
 meilen - 6 1/2, Wind und Regen - 9, Schneefall - 16 1/2. Nur aus
 Ostland, Irland und Südrussland werden mehrere Schneefälle nicht
 gemeldet.

Witter.-Ausflücht f. d. nächsten Tage i. mittl. Deutschl.
 n. Hamburg, 22. Febr. Das Luftvertrug, welches über
 Westeuropa den tiefsten, über Ostpreußen den hohen Luftdruck
 zeigt, verdrängt sich allmähig von West nach Ost und macht mit
 der Annäherung des geringeren Druckes langsame Erwärmung
 und Zunahme der Bewölkung bei anhaltend ruhigem Wetter
 wahrnehmlich.

Wasserstände.
 + bedeutet über, - unter Null.

Orte und Wasser.	20. Febr.	+0.8	21. Febr.	+0.02	22. Febr.	+0.2
Kittern, Weidenpappel						
Weidenpappel		+2.40		+2.36		
de. Unterpegel		+3.44		+4.42		
Halle, Unterpegel	21. Febr.	+1.90	22. Febr.	+1.86		
Zeitz, Unterpegel		+1.98		+1.96		
Merseburg, Unterpegel	20. Febr.	+2.41	21. Febr.	+2.34		
de. Unterpegel		+1.74		+1.74		
Weißenfels, Oberpegel		+1.52		+1.49		
de. Unterpegel		+1.10		+0.98		

Wobau. Hier. Eger. Eide.

	19. Febr.	+0.12	20. Febr.	-0.28	21. Febr.	0.0
Wobau						
Hier		-0.6		-0.12		
Eger		+0.04		+0.02		
Eide		-0.02		-0.04		
Wobau		-0.12		-0.10		
Hier		-0.06		+0.08		
Eger		-0.02		-0.22		
Eide		-0.14		-0.04		
Wobau		+0.04		+0.04		
Hier	20. Febr.	-1.06	21. Febr.	-1.10		
Eger		+0.98		+0.98		
Eide		+1.54		+1.52		
Wobau		+1.54		+1.54		
Hier		+1.54		+1.54		
Eger		+1.54		+1.54		
Eide		+1.54		+1.54		

* Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. meteorologischen Beobachtungsstationen.
 Ein 21. Februar. Halle (Richterlicher Bes. Wälder) zeigt ein
 kaltes, ruhiges Wetter. (Halle) zeigt ein kaltes, ruhiges Wetter.
 Zangernünde zeigt ein kaltes, ruhiges Wetter. (Halle) zeigt ein kaltes, ruhiges Wetter.
 Zangernünde zeigt ein kaltes, ruhiges Wetter. (Halle) zeigt ein kaltes, ruhiges Wetter.

Wasserstände der Unterelbe.
 Am 20. Februar.
 1.33 m bei Wismar.

Gelegenheitskauf einer grossen Partie

Gardinen, das Fenster 2.00, 3.00 u. 4.50 Mk. **Stores,** das Fenster 2.00 u. 2.75 Mk.
regulärer Werth 3, 4.50 u. 6.00 Mk. regulärer Werth 3.00, 4.50 Mk.

Gr. Steinstr. 70/71 **A. Huth & Co.** Gr. Steinstr. 70/71
im Neubau. im Neubau.

M. F. Goetze, Untere Leipzigerstr. 108, nahe am Markt,

Tuchhandlung mit Anfertigung feinsten **Herren-Garderobe nach Mass**
erlaubt sich hiermit den Empfang seiner Neuheiten
für Frühjahr und Sommer
ganz ergebenst anzuzeigen.

Seit Jahren Kaufstelle des Preuss. Beamten-Vereins Bez. Halle.

Eisernes Baumaterial.
I u. II Träger aller Höhen u. Längen.
Gusseis. Säulen,
Fenster etc.
Bauschienen.

ALBERT SCHELLER, HALLE'S.
CONTOR & LAGER:
Delitzscherstr. 6^e Nähe des Bahnhofes.

Bausen-
Constructions jeder Art,
Grubenschienen,
transportable Geleise
nebst allem Zubehör.
Statische Berechnungen, Kostenanschläge frei.

F. Voretzsch,
Musikdirector.
Halle a.S., Wilhelmstr. 5.
Resonator Keps, Francke,
Apollo etc.
Kreuz. Pianinos u. Flügel
450—3600 Mk.

Denker Gasmotoren,
stehend und liegend,
unübertroffen in Konstruktion und Ausführung,
für Plätze ohne Gasanstalt.

Otto's Petroleummotoren (Benzin)
empfehlen unter Garantie

Schuckert & Co.,
Zweigniederlassung Leipzig, Mohrstraße 6
(vormals Alexander Waeker).
Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Den Herren Haus- und Grundbesitzern zur gefl. Nachricht, daß ich
ein Abfuhr-Geschäft errichtet habe unter der Firma:

Abfuhr-Geschäft F. Neubert.
Entfernungen von Gruben mit Maschine, Düngern, Mülls und Acker-
gruben werden schnell und billig ausgeführt. — Bestellungen erbitte

Forsterstr. 44, I. F. Neubert.

Geschäfts-Gründung.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem Grundriss zu Nauendorf,
am Bahnhofe, neben meinem Kohlengeschäft den

Verkauf von Futter-Artikeln
jeder Art im Ganzen und Einzelnen. Nur beste Qualitäten auf Lager haltend
und billigste Preise berechnend, bitte ich, bei Bedarf mich gütigst mit Auf-
trägen beehren zu wollen.

Nauendorf, 21. Februar 1890. **C. Hafenhäuser.**

Mobiliar-Auction.
Dienstag den 25. Februar ex. von früh 9 Uhr ab
sollen in der „Guten Quelle“, Reilstraße 116, verschiedene Nachlass-
Gegenstände, als: Tische, Stühle, Schränke, Spiegel, Sophas, Bilder,
ein Kessel, Messen, Gläser, Messer und Gabeln, Stoffe, Wasch- und
Küchengerath und verschiedene andere Gegenstände öffentlich meistbietend
versteigert werden.
Besichtigung der Gegenstände kann jeder Zeit erfolgen.

**Portièren,
Tischdecken,
Teppiche**

offerirt in ebenso reichhaltiger Auswahl als zu
billigen Preisen die

Gardinen-Manufactur
A. Huth & Co.
Gr. Steinstrasse 70/71, im Neubau.

Kr. Schlee, Ingenieur
in Halle a. S., Bureau: Marienstraße 23,
General-Vertreter
der Beher Eisengiesserei und Maschinenbau-Act.-Gesellsch. in Zeitz
liefert:

**Complete Einrichtungen für Mühlen, Stärkefabriken etc.,
Zerkleinerungs-Maschinen,
Wasserräder, Turbinen, Dampfmaschinen,
Zahnräder, Riemscheiben, Lager
und complete Transmissions-Anlagen,
Dampf-kessel- und Kesselschmiede-Arbeiten aller Art,
ferner: Bau- und Maschinen-Guss, roh und bearbeitet,
mit Formmaschinen,
nach Modellen oder in Zeichnung gefertigt bis zu den schwersten Stücken und in
saubere Ausführung.**

Kosten-Anschläge und Zeichnungen.

Zur Confirmation
Groszer reinvollene, schwarze, glatte, gestreifte roma-
garte Kleiderstoffe, sowie auch farbige empfiehlt zu be-
sonnener billigen Preisen, ebenso Confectionsstoff zu
Jaquets und Mänteln

Alb. Friedlaender, Königl. 5. I. Stoll's Nachf.

Extrafein alten Jamaica-Rum, à 2½—4 Mk. ff. Trac u. Cognac
à 3—6 Mk. extrafeine Brandy-Gewinne, à 3 Mk. guter Portwein, à 60 à und
1 Mk. Seltener Muscats, à 1 Mk. 20 à. Johannisbrot, à 1 Mk. 50 à und
feinsten Braunerbeer Muscates, à 3 Mk. Berncastler Dr., à 4 Mk. Rother
Weine, wie: Cerebe, à 1 Mk. 25 à. St. Julien, à 1 Mk. 30 à. Chat.
Marqueur, à 2 u. 2½ Mk. ff. Portwein, à 2½—3½ Mk. Cherru, à 2½ Mk.
Ery Madira, à 3 u. 4 Mk.; feiner Tokayer Natur-Ausbruch, à 2½
bis 5 Mk. u. alle Gattungen Edelweine zu höchsten Preisen, Champagner,
à 1 Mk. 50 à, 2 Mk. 3 à, 5 Mk. bis 8 Mk. beste Marken, empfiehlt

Kawald in Halle, Leipzigerstraße 6.

**Provincial-
Gefangbücher**
für Stadt und Land.
Domgefängbücher
empfehle in einfach soliden, sowie
hochfeinsten Einbänden.

39. Albin Hentze 39.
Schmeerstraße

Zu Confirmationsgeschenken
empfehle als besonders geeignet:
solide Federwaren,

Einschreib- u.
Vocessalbum!
Schreibmappen!
Photographie-
Album!
Handschuflasten

**Ringtäschchen etc.,
Schmucksachen aus:**

**echt Granaten, Koralle,
Bernstein, Glasperlen, Per-
simili, Double etc., als:
Brochen, Medaillons,
Kreuze, Ohrringe,
Goldsketten, Armbänder,
Uhrketten etc.**
zu äusserst billigen Preisen

39. Albin Hentze 39.
Schmeerstraße

**Warrentappen,
Vordiermützen,
Vordierplafate**
empfehle äusserst billig.

39. Albin Hentze 39.
Schmeerstraße

Turnwater-Jahu-Büsten,
sind am lieblichsten, aus feinsten Guss-
massen, herabgebilligter wegen Verkauf
meines Turnwater-Zahnweises, so lange
der Vorrath reicht:

72 cm hoch à 17.00 26 cm hoch à 2.50
45 à 10.00 17 à 0.80

Freiburg a. All. E. Schulze.

Für den Inverantwortlich verantwortlich
H. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.